

In den prächtigen Parkanlagen der römischen Großen, in den Villen bei Rom, Frascati, Tivoli, Bagnaja etc., in den Schloßgärten Frankreichs und Deutschlands der frühen und späten Renaissance sind die Stibadien allenthalben zu finden und mit Vorliebe verwerteth.

Die Abbildung eines Stibadiums aus Pompeji in Fig. 461 wird die Anlage und Ausbildung eines solchen nach alt-römischer Art zur Genüge erklären. Ein hübsches, modernes Beispiel ist in Fig. 462<sup>426)</sup> nach einer Zeichnung *Graeb's* dargestellt.

Die *Hemicyclia* erweiterten sich in Verbindung mit Säulenhallen zu großen, offenen, halb runden, gewölbten Nischen-*Exedrae* (*exedra, exedrium*), die, mit Sitzen versehen, der Erholung und Unterhaltung dienten und so einen wesentlichen Bestandtheil der Gymnasien und Bäder bildeten. Zeugniß davon geben die pompejanischen Thermen, die *Caracalla*-Thermen, das Gymnasium bei *Vitruv*, in Olympia etc.; Philosophen und Rhetoren hielten darin ihre Vorträge<sup>427)</sup>. Die Meister der Renaissance verwendeten das wirkungsvolle Motiv mit Glück an den Hauptfaçaden von Palästen und Villen, z. B. am Vatican, an der Villa *Sacchetti* u. a. m.

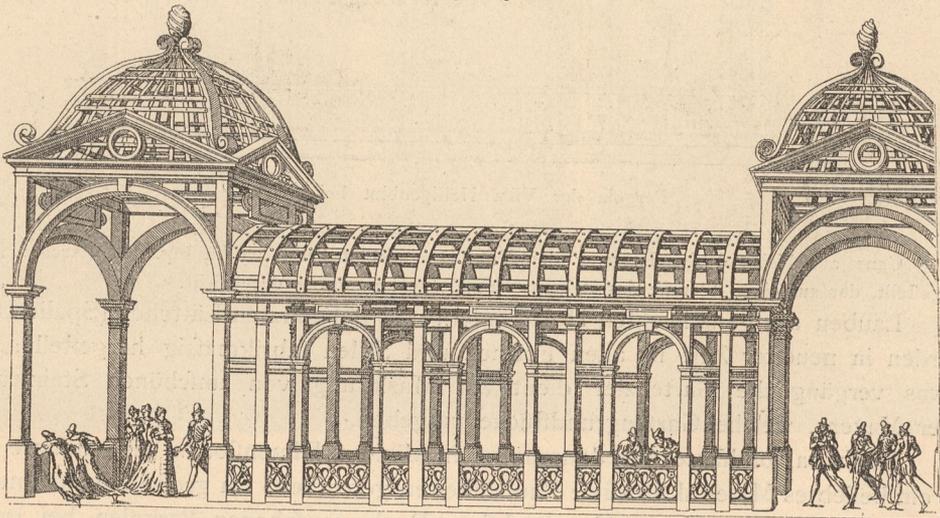
576.  
Exedra.

Vielfach treffen wir in Verbindung mit dem Stibadium die Pergola, eine offene, von Säulen oder Pfeilern getragene, leicht und zierlich construirte Halle, deren Dach aus dünnen Balken oder Latten angefertigt und gänzlich mit dem Laube von Schlingpflanzen, wilden und edlen Reben etc. überdeckt ist.

577.  
Pergola.

Die Heimath der Pergola (vom lat. *pergula*) ist wiederum Italien. In Gestalt schattiger Laubgänge durchzieht sie mit ihrer leichten, gefälligen Architektur Garten- und Parkanlagen, oder sie bedeckt Terrassen abfallender Grundstücke meist an Stellen, wo sich ein hübscher Blick auf die Landschaft oder das Meer darbietet.

Fig. 463.

Laube zu Montargis<sup>429)</sup>.

Zur Veranschaulichung der Anlage sei u. A. auf die Pergola der Villa *Albani* bei Rom<sup>428)</sup> hingewiesen und in Fig. 463<sup>429)</sup> die Laube zu Montargis mitgetheilt.

<sup>427)</sup> Siehe Theil IV, Halbbd. I dieses »Handbuches«, Art. 235 (S. 243).

<sup>428)</sup> Vergl. PERCIER & FONTAINE, *Choix des plus jolies maisons de plaisance de Rome et de ses environs*. Paris 1809. (Neue Ausgabe 1824.)

<sup>429)</sup> Nach: DU CERCEAU, J. A. *Les plus excellents bâtiments de France*. Paris. Neue Ausgabe. Paris 1865—68. Handbuch der Architektur. IV. 4.